



Viel wert. Gerecht. Wirkungsvoll

Alle drei Jahre findet der Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag, Europas größter Fachkongress mit Fachmesse im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, an wechselnden Standorten statt. In diesem Jahr lud der Veranstalter, die AGJ (Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe), in die Messe Berlin ein. Auch die Stiftung Die Gute Hand beteiligte sich aktiv mit einem Messestand, einem Fachvortrag und einem Messeforum an dieser Veranstaltung, die unter dem Motto „24/7 Kinder- und Jugendhilfe. viel wert. gerecht. wirkungsvoll“ stand.

Der Stiftung Die Gute Hand ist es wichtig, auf diesem regelmäßig stattfindenden „Jugendhilfegipfel“ präsent zu sein und die aktuellen kinder- und jugend(hilfe)politischen Themen, die die Stiftung auch in ihrem Alltag bewegen, über Fachvorträge und den Austausch mit anderen in der Jugendhilfe aktiven Trägern, Wissenschaftlern, Stiftungen und Unternehmen zu diskutieren und Ideen für neue innovative Modelle und Konzepte zu eruieren. 15 Mitarbeitende der Stiftung haben den gebotenen Raum für Kontaktaufnahme, Erfahrungs- und Gedankenaustausch und der möglichen Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Standpunkten in Theorie und Praxis auch im Sinne einer Fortbildung genutzt.

Im Rahmen eines sehr gut besuchten Fachforums hielten Natascha Wolff, Leitung Ambu-



Stand der Stiftung Die Gute Hand auf dem 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag

lante Dienste, und Kathrin Imhof, Bereichsleitung Ambulante Erziehungshilfen – Büro Köln, einen interaktiven Vortrag zum Thema „Was braucht es, damit sich aus Diagnoseempfängern nicht zukünftige Hilfeempfänger entwickeln? Was funktioniert in der Praxis?“. Hintergrund des Fachforums war, dass die Stiftung seit einigen Jahren im Bereich der Ambulanten Dienste steigende Fallzahlen

und Fachleistungsstunden für psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche beobachtet. Gleichzeitig ist eine steigende Anzahl psychisch erkrankter Eltern sowie eine Steigerung der Anfragen bezüglich Eingliederungshilfen erkennbar. Wachsender Kostendruck bei den Kommunen und

Fortsetzung auf Seite 3



Seite 3
Wolfgang Bosbach
übergibt Spende



Seite 3
Kinder bedanken sich bei
WoBo für großzügige Spende



Seite 4
Aufnahmekoordinator im
Wohnverbund Haus Agathaberg

Weichen für die Zukunft stellen

Liebe Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand,
liebe Leser unseres Fördererbriefes,

wieder einmal sind die Sommerferien für unsere Kinder und Jugendlichen viel zu schnell vorbeigegangen und der Alltag hat uns nach der Sommerpause wieder. Viele Gruppen haben Ausflüge und Ferienfahrten unternommen und sind heil und gesund wieder bei uns angekommen.

Kurz vor Beginn der Sommerferien waren wir mit 15 Fach- und Führungskräften als Stiftung Die Gute Hand zu Gast beim 15. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Berlin. Unter dem Motto: „24/7 Kinder- und Jugendhilfe. viel wert. gerecht. wirkungsvoll.“ diskutierten Fachleute aus der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege, wie es denn um die Bedingungen und Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland bestellt ist. „Sie alle arbeiten in einer Zukunftsbranche – in einem Bereich, in dem wie nirgendwo sonst die Weichen für unsere Zukunft gestellt werden: bei den Kindern und Jugendlichen. Und Sie arbeiten

in einer Branche mit Zukunft“, so drückte es die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe, Prof. Dr. Karin Böllert, aus.

Unabhängig von den sicherlich glänzenden Berufsaussichten, die heute ein junger Mensch haben kann, wenn er sich für einen beruflichen Weg im Bereich der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen entscheidet, hat mich das Zitat doch sehr zum Nachdenken angeregt. Weichen werden da gestellt, wo wir direkt in die Erziehung von jungen Menschen eingebunden sind – Weichen für die Zukunft des Einzelnen und Weichen für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Dieser Verantwortung möchten wir uns als Stiftung Die Gute Hand stellen, und wir freuen uns, wenn wir darin Ihre Unterstützung erfahren.

In der neuen Ausgabe des Fördererbriefes erfahren Sie mehr zum Kinder- und Jugendhilfetag



Markus Schäfer

in Berlin. In weiteren Artikeln stellen wir Ihnen das Konzept der *Frühen Hilfe* in der Stiftung Die Gute Hand vor. Außerdem berichten wir wieder von den vielfältigen Veranstaltungen und Ereignissen in unseren Einrichtungen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst

Markus Schäfer

10 Jahre BeWo

Am 1. Juli 2014 feierte der Wohnverbund Haus Agathaberg im Altenberger Hof in Köln-Nippes 10 Jahre Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo) für erwachsene Menschen mit einer Autismus-Spektrum Störung. Was 2004 mit einem Betreuten begann, hat sich über die Jahre in Köln und

Wipperfürth zu einem großen Bereich mit 55 Menschen im Wohnverbund Haus Agathaberg entwickelt.

Nach einer kurzen Vorstellung der ambulanten Angebotsformen und der Geschichte des BeWos lauschten die über 100 Gäste dem Vortrag der Referentin Dr. Christine Preißmann. Als Betroffene und bekannte Buchautorin stellte sie ihre Erfahrungen und Sichtweisen in gewohnt spannender und offener Art dar. Danach folgte eine Podiumsdiskussion mit einem interessanten Austausch.

Joachim Graf,

Einrichtungsleitung

Wohnverbund Haus Agathaberg



Vortrag von Dr. Christine Preißmann

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31
51515 Kürten-Biesfeld
Tel.: 02207 708-160
Fax: 02207 708-65
E-Mail: stiftung@die-gute-hand.de
URL: <http://www.die-gute-hand.de>

Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC: COKSDE33

PAX-Bank Köln

IBAN: DE55 3706 0193 0026 8170 13
SWIFT-BIC: GENODED1PAX

Redaktion und Herstellung:

KSKOMM GmbH & Co. KG
Pleurduitstr. 8
56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: 02623 900780
Fax: 02623 900778
E-Mail: ks@kskomm.de
URL: <http://www.kskomm.de>



Bei der Abschlussfeier der Förderschule Die Gute Hand bekamen in diesem Jahr zwölf Jugendliche ihre Zeugnisse überreicht.



Auf dem Betriebsausflug des Wohnverbundes Haus Agathaberg genossen alle Mitarbeitenden das kollegiale Zusammensein abseits der Arbeit, und ...

Fortsetzung von Seite 1 Viel wert. Gerecht. Wirkungsvoll

Städten führt zu kürzeren Bewilligungszeiträumen und sinkenden Fachleistungsstunden – Zeit, die für den Aufbau einer tragfähigen Beziehung fehlt. Gemeinsam mit dem Auditorium wurden Thesen erarbeitet und erörtert, die über die Internetseite der Stiftung abgerufen werden können.

Neben der Fachlichkeit blieb – in einer lebendigen Stadt wie Berlin – auch noch ausreichend Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit Kollegen. So fanden die Abende in geselliger Runde beim gemeinsamen Abendessen statt. An einem Abend hieß es für alle Kollegen „raus aufs Wasser“ für eine erlebnisreiche Kanutour.

Besonders in Erinnerung wird auch der Abend des 2. Juni 2014 bleiben, als der Vorstand – gemeinsam mit einigen Mitarbeitenden – im Aufenthaltsraum des Hotels im Prominenten-Special der Quizsendung „Wer wird Millionär?“ verfolgen konnte, wie Wolfgang Bosbach, CDU-Abgeordneter und Mitglied des Bundestages, für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld 100.000 Euro erspielte, und kurz nach Ende der Sendung die Handys der Mitarbeitenden nicht mehr stillstanden. Die symbolische Übergabe erfolgte auch gleich vor Ort: Wolfgang Bosbach besuchte den Stand der Stiftung Die Gute Hand beim Kinder- und Jugendhilfetag.

Fachlicher Austausch, neue Kontakte und Ideen sowie gemeinsame Aktivitäten mit den Kollegen haben den Jugendhilfetag für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Stiftung zu einer lohnenden Veranstaltung gemacht.

*Catja Teicher,
Leitung Stabsabteilung
Öffentlichkeitsarbeit,
Stiftung Die Gute Hand*

Kinder dankten WoBo



Wolfgang Bosbach MdB (l.) zusammen mit den Kindermoderatoren und Petra Beckmann, Einrichtungsleitung des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld (r.)

Viele glückliche Kindergesichter waren zu sehen, als Wolfgang Bosbach (WoBo) am 11. August 2014 das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld besuchte. Das Kinderteam hatte dem Politiker eine Einladung ausgesprochen, um sich für seine großzügige Spende von 100.000 Euro zu bedanken, die er bei der RTL-Quizshow „Wer wird Millionär“ für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld erspielte.

Nach der Begrüßung durch Petra Beckmann, Einrichtungsleitung des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld, versetzte das Kinderteam Bosbach zurück ins

RTL-Studio nach Hürth. Der Kindermoderator stellte dem Politiker drei knifflige Fragen, die ihn sichtlich amüsierten, aber auch ins Grübeln brachten. Für eine Antwort musste er sogar auf den Telefonjoker aus dem Kinderteam zurückgreifen.

Im Anschluss bedankte sich Bosbach herzlich bei den Kindern für die Einladung. Er stand für Fotos zur Verfügung und gab auch einige Autogramme, während sich die anderen Gäste schon an Getränken und Hot Dogs bedienten. Damit fand die Dankesfeier für WoBo ein schönes Ende.

Talentierte Bewohner

Am 13. Juni 2014 präsentierte ein Bewohner der Therapeutischen Intensivgruppe 1 des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld seine Bilder allen Kindern und Mitarbeitenden. Wir befragten ihn dazu:

Wie bist du auf die Idee mit der Kunstaussstellung gekommen?

Ich male schon immer gerne und gut und dann hatte Frau Schwamborn die Idee, meine Bilder bei einer Ausstellung den Kindern des Kinderdorfs zu zeigen.

Hast du die Bilder extra für die Ausstellung gemalt?

Ich habe extra noch Bilder für die Ausstellung gemalt und auch welche ausgestellt, die ich schon lange hatte.

Wie sind die Namen der Bilder entstanden?

Ich habe mir die Bilder nochmal mit Frau Schwamborn angeschaut

und dann die Bilder so genannt, was mir als erstes eingefallen ist.

Was hat dir denn an der Ausstellung besonders gut gefallen?

Mir hat es besonders gut gefallen, dass alle Kinder zugehört haben und auch gesagt haben, dass die Bilder schön sind. Auch fand ich gut, mit dem Herrn Eichborn zu singen. Ich habe viel Lob für meine Bilder bekommen und das Essen war auch sehr lecker. Und was ich auch noch gut fand, ist, dass die Bilder nach der Ausstellung noch etwas hängen bleiben konnten und so die Kinder nochmal gucken können, die da zu Hause waren.



... auch die Mitarbeitenden des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld, der Förderschule Die Gute Hand sowie der Verwaltung der Stiftung hatten viel Spaß auf ihrem gemeinsamen Ausflug.



Zusammen mit Musiktherapeut Christian Eichborn trug der talentierte Bewohner sein selbst komponiertes Lied zu seinem Werk „fleißiger Bienenstock“ vor.

Von der Anfrage zur Aufnahme

Der Wohnverbund Haus Agathaberg gehört zu den größten und ältesten Wohneinrichtungen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum in Deutschland. Daher werden Wohnplätze recht häufig aus dem gesamten Bundesgebiet angefragt. Für die Aufnahmekoordination im Wohnverbund ist seit Februar 2014 Jan Koglatis zuständig.

Bisher konnte Jan Koglatis bereits eine große Anzahl Anfragen beantworten: „Viele davon sind gezielt für die stationäre Jugendhilfegruppe in Agathaberg oder das Ambulant Betreute Wohnen in Köln – ein Bereich, der in den vergangenen Jahren enorm gewachsen ist. Grundsätzlich muss ich erst einmal prüfen, ob die Betroffenen überhaupt in eines unserer Wohn- und Betreuungs-Settings passen.“

Ich habe auch schon mehrere Anfragen an andere Einrichtungen der Stiftung Die Gute Hand wie z. B. Haus Hermann-Josef Köln oder das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld weitergeleitet“. Anfragen erhält der Wohnverbund Haus Agathaberg häufig von den Angehörigen. Dabei kommen sie nicht selten über eine Empfehlung durch den Bundesverband ‚Autismus Deutschland‘. „Betroffene selbst fragen eher selten nach Hilfe“, weiß Koglatis zu berichten.

Das Aufnahmeverfahren im Wohnverbund Haus Agathaberg läuft in der Regel folgendermaßen ab: Angehörige, Betroffene selbst, aber auch gesetzliche Betreuer, Einrichtungen oder Jugendämter können sich informell bei Jan Koglatis melden. Daraufhin werden sie gebeten, entsprechende Unterlagen des Betroffenen einzureichen. Nach deren Erhalt werden die Unterlagen bearbeitet, wobei unter anderem geprüft wird, ob die Ausprägung des Störungsbildes in das Setting der jeweiligen Wohnform passt und ob der Bereich Köln, Wipperfurth oder Agathaberg in Frage kommt. Nach der Prüfung werden die Interessenten zu einem Erstgespräch eingeladen. Ist ein passendes Setting gefunden, werden die Bereichsleitung und die Konsiliarärztin hinzugezogen. „Erst nach deren Zustimmung und nach Klärung der Kostenübernahme können wir mit unserer Begleitung beginnen.“



Jan Koglatis

Koglatis' Aufgabe ist es, die im Wohnverbund Haus Agathaberg vorhandenen 41 stationären und 55 ambulanten Plätze zu besetzen. Wenn alle 96 Plätze belegt sind, ist Geduld gefragt: „Viele fragen nach einer Warteliste. Das ist aber ein schwieriges Wort – ich nenne es lieber Interessentenliste. Wenn es einen freien Platz gibt, melden wir uns umgehend bei den möglichen Interessenten“, so Koglatis.

Doppeltes Priesterjubiläum

Die Stiftung Die Gute Hand freut sich über ein Doppeljubiläum: Dechant Harald Fischer, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung, und Pfarrer Jan Opiéla, Hausgeistlicher im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld, feiern in diesem Jahr ihre silbernen Priesterjubiläen: Am 16. Juni 1989 wurden Sie durch Joachim Kardinal Meisner im Kölner Dom zum Priester geweiht.

Dechant Harald Fischer wusste bereits mit 16 Jahren, dass seine Zukunft im Dienst der Kirche liegt. „Ich war Messdiener und habe so oft ich konnte ministriert. Nach dem Abitur leistete ich bei den Steyler Missionaren in St. Augustin Zivildienst. Irgendwann machte ich dann, wie man bei uns sagt, ‚Nägel mit Köpp‘ und meldete mich im Albertinum“, erzählt Dechant Fischer. Das Collegium Albertinum in Bonn ist das Studienhaus für die Priesterkan-

didaten des Erzbistums Köln. Mit der Ernennung zum Pfarrer im Seelsorgebereich Kürten wurde Dechant Fischer 2004 auch geborenes Mitglied im Kuratorium der Stiftung Die Gute Hand.

Pfarrer Jan Opiéla ist auf Umwegen in den Dienst der Kirche getreten: „Ich machte ganz normal mein Abitur, war bei der Bundeswehr und nahm danach mein Studium der Rechtswissenschaften auf. Irgendwann meldete auch



Harald Fischer



Jan Opiéla

ich mich dann im Albertinum und studierte dort zusammen mit Dechant Fischer Theologie.“ Pfarrer Opiéla kümmert sich im Heilpädagogischen Kinderdorf Biesfeld um das geistliche und spirituelle Leben. Er kann auf über 20 Jahre Seelsorge zurückblicken.

Die Stiftung Die Gute Hand gratuliert beiden herzlich!



Die Therapeutische Intensivgruppe 2 des Heilpädagogischen Kinderdorfs Biesfeld hatte viel Spaß auf ihrer Ferienfreizeit im Allgäu.

Kindermund

Erzieherin: Bringst du bitte den Einkaufswagen zurück?

Kind verschränkt die Arme: „Nein, tut mir leid. Ich bin hier, um Kind sein zu dürfen und um mich zu erholen.“

Was ist was? – Fachbegriffe erklärt

Was ist *Frühe Hilfe*?

Die Ambulanten Dienste bieten mit dem Projekt der *Frühen Hilfe*, das von der Sozialstiftung der Kreissparkasse Köln gefördert wird, ein kostenloses Angebot für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern zwischen 0 und 3 Jahren, die sich in Belastungssituationen befinden. Bei uns können sie frühzeitig Hilfe finden.

Für alle ist die Geburt eines Kindes mit vielen Wünschen und Träumen verbunden. Jeder will nur das Beste für sein Kind. Aber manchmal ist die Wirklichkeit anstrengend und auch überfordernd. Mit dem Beratungsangebot *Frühe Hilfe* möchten die Ambulanten Dienste psychisch erkrankte Eltern erreichen – ausdrücklich auch Eltern, die sich erschöpft, motivationslos und vorübergehend psychisch belastet fühlen.

Psychisch belastete Mütter und Väter sind häufig überfordert im Umgang mit ihren Kindern: Es fällt ihnen schwer, die emotionalen Signale ihrer Kinder zu erkennen, zu verstehen oder positiv zu erwidern. Sie zeigen sich weniger einfühlsam und verwenden oft eingeschränktes Repertoire in der Kommunikation. Die Fähigkeit, dem Kind eine eindeutige und sichere Bindung anzubieten, ist bei psychisch erkrankten Eltern in akuten Belastungssituationen beeinträchtigt. Der Alltag ist für diese Eltern kaum noch tragbar. Sie fühlen sich allein gelassen und wissen weder ein noch aus. Eine psychische Erkrankung der



Natascha Wolff

Eltern bedeutet nicht, dass die Erziehung von Kindern im familiären Rahmen nicht möglich ist. Sie benötigen jedoch mehr Unterstützung in Form einer guten therapeutisch-medizinischen Anbindung für die eigene psychische Stabilität sowie eine begleitende Beratung, die ihnen Möglichkeiten und Wege aufzeigt, um die Elternrolle zum Wohle ihres Kindes meistern zu können.

„Eltern, die sich in einer Belastungssituation befinden, können sich direkt an uns wenden und so frühzeitig Hilfe finden. Selbstverständlich steht diese Hilfe besonders auch Alleinerziehenden zur Verfügung. Wir bieten den Eltern Rat und eine persönliche Beglei-

tung an, die in unseren Räumen oder auf Wunsch auch zu Hause stattfinden kann“, so Yara Ranft, Psychologische Fachleitung der Ambulanten Dienste und Kinderschutzfachkraft.

Die Fachkräfte der Ambulanten Dienste machen sich mit den Eltern gemeinsam auf die Suche nach Möglichkeiten und Lösungen aus der Krise heraus. Dafür bringen sie Erfahrungen im Umgang mit Störungsbildern bei Kindern und Erwachsenen mit. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Unterstützung eines funktionierenden Miteinanders und einer gelingenden Kommunikation zwischen Eltern und ihrem Kind. Die besonderen Einschränkungen, die diese Eltern erleben, sowie Gefühle von Versagen und Schuld werden im Beratungsprozess entsprechend beachtet und thematisiert. Mütter und Väter werden darin unterstützt, Anlaufstellen zu finden und aufzusuchen, die zu ihrem Bedarf passen und die langfristig hilfreich sind.

Natascha Wolff,
Leitung Ambulante Dienste

Erfolgreiche Zumba-Party

Wir haben eine Zumba-Party gemacht mit toller Musik und einer coolen Lichtanlage. Es gab viel zu essen – sehr lecker. Die Vortänzerin Kim Morales aus Mexiko ist ein temperamentvolles, aufgewecktes Energiebündel. Jeder hatte Spaß mitzutanzten, obwohl es sehr anstrengend war. Man kam ganz schön ins Schwitzen. Trotz-

dem konnte man sich motivieren mitzumachen. Es war noch Platz für mehr Fitnessbegeisterte – hoffentlich bei der nächsten Party, die für Sonntag, 16.11.14, von 11 bis 15 Uhr geplant ist.

Bewohnerinnen,
Integrative Mädchenwohngruppe
Haus Mosaik,
Heilpäd. Kinderdorf Biesfeld



Auf der Zumba-Party



Im Sommer fand ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf im Reittherapeutischen Zentrum Meierhof statt. Zum Abschluss gab es eine schöne Feier, bei der alle viel Spaß hatten.

Sie möchten helfen?

Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Internetseite unter:
www.die-gute-hand.de/freundfoerderer.



Umbauarbeiten

Nach einem Jahr Planung, Berechnungen des Statikers, der Genehmigung durch die Denkmalschutzbehörde und der Erteilung der Baugenehmigung konnten endlich Anfang Juni 2014 die Umbauarbeiten des Saals und Sekretariats von Haus Hermann-Josef Köln beginnen. Der Saal bietet demnächst Platz für größere Veranstaltungen, wie Vollversammlungen aller Bewohner und Mitarbeitenden, Schulungen, Feiern oder Treffen des „ADHS Kompetenznetzwerks Köln“. Dank der Möglichkeit, den Saal in zwei separat nutzbare Räume zu unterteilen, ist er ideal für Besprechungen und Konferenzen. Auch die Technik wird auf den neusten Stand gebracht. Gleichzeitig werden der Empfang und das Sekretariat neu gestaltet.

Solche Bauarbeiten sind mit viel Dreck, Staub und Lärm verbunden. Das ertragen die Mitarbeitenden auch bei laufendem Betrieb gerne mit Blick und Freude auf die neuen Räumlichkeiten.

*Christoph Ahlborn,
Einrichtungsleitung
Haus Hermann-Josef Köln*



Umbau in Haus Hermann-Josef Köln

Stipendium wird neu vergeben

Das 80-prozentige Stipendium der HAHN-Immobilien-Beteiligungs AG für Jugendliche bzw. junge Erwachsene zum Erreichen eines Schulabschlusses mit der Flex-Fernschule NRW wird neu ver-

geben. Nähere Informationen zu den Bewerbungsbedingungen finden Sie unter www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/flexfernschulenrw/stipendium_der_hahn_gruppe/.

Brasilianischer Besuch

Während der Fußball-WM besuchten zwei Sozialarbeiter aus Brasilien Schulen in ganz Deutschland, um Jugendlichen die brasilianische Lebenswelt näherzubringen und so eine Brücke zwischen den Ländern zu schlagen. So kamen sie auch in die Förderschule Die Gute Hand, Außenstelle Haus Nazareth Leverkusen. Schon im

Vorfeld beschäftigten sich die Schüler im Sachunterricht mit Brasilien und den Favelakindern, sammelten Informationen und lernten portugiesische Vokabeln. Während des Besuches erhielten sie dann eine kleine Einführung in die Tänze Capoeira und Samba. Zudem wurde auch zusammen musiziert und auf den Congas ein Capoeira-Rhythmus gespielt.



Brasilianischer Tanz

Die Schüler zeigten durch ihre aktive Beteiligung ein sehr großes Interesse und haben sehr viel über die brasilianische Kultur gelernt.

*Ingrid Leukers-Bölicke,
Förderschullehrerin, Außenstelle
Haus Nazareth Leverkusen*

Kurz notiert

Bundestagung Autismus

Mit 20 Teilnehmern wird die Stiftung Die Gute Hand auf der 14. Bundestagung „Autismus im Spektrum von Forschung und Gesellschaft“ vom 24. bis 26.10.2014 in Dresden vertreten sein. Priv.-Doz. Dr. Judith Sinzig, Mitglied des Vorstandes, wird dort einen Vortrag zum Thema „Autismus und ADHS – Symptom oder Komorbidität?“ halten.

Jubilarfeier

Am 7.11.2014 findet die diesjährige Jubilarfeier statt, auf der die langjährigen Mitarbeitenden der Stiftung Die Gute Hand geehrt werden.

Weihnachtsbasar

Am Sonntag, 30.11.2014, findet der traditionelle Weihnachtsbasar in der Förderschule Die Gute Hand, Jahnstr. 31, 51515 Kürten-Biesfeld, statt. Wie in den vergangenen Jahren werden die Erlöse den Missionsdominkanerinnen in Bogotá (Kolumbien) und Loreto (Simbabwe) zugute kommen.

Weihnachtsbaumverkauf

Die Schüler der Förderschule Die Gute Hand verkaufen auch 2014 wieder Weihnachtsbäume. Vom 13. bis 23.12.2014 findet der Verkauf in Kürten-Biesfeld auf dem Parkplatz der Metzgerei Dahl täglich von 11:00 bis 17:00 Uhr statt.

Eltern-ABC

Alle Termine rund um das Eltern-ABC finden Sie unter www.die-gute-hand.de/einrichtungenunddienste/familienzentrumdiegutehand/veranstaltungen.

Wussten Sie schon, ...

... dass empirische Studien belegen, dass jeder in die Jugendhilfe investierte Euro gesamtwirtschaftlich einer Einsparung von drei Euro gleichkommt?



Die Bewohner der Therapeutischen Intensivgruppe 2 genossen dank der Erlöse aus dem Weihnachtsbaumverkauf die Skifreizeit bei Zell am See.

Unterstützung bei Preisverleihung

Die Jugendlichen aus Haus Hermann-Josef Köln gestalteten die Ausschreibung und die Verleihung des Kinder- und Jugendrechtpreises 2014 aktiv mit. Ein Bewohner erzählt:

Von dem Kinder- und Jugendrechtspreis erfuhr ich im Oktober 2013 in der Gruppenversammlung. Alle Jugendlichen in Haus Hermann-Josef Köln wurden gefragt, ob sie bei einem Arbeitskreis rund um diesen Preis mitmachen wollten. Mir war zwar bewusst, dass Kinder Rechte haben, aber nicht genau welche. Deshalb fand ich es eigentlich direkt interessant, mich damit zu beschäftigen, auch wenn ich nicht genau wusste, was da auf mich zukam. Gelockt hat mich auch, dass es eine Urkunde für das Mitmachen geben würde, so etwas kann ich gut für meine Bewerbung gebrauchen.

Zum ersten Treffen kamen dann zirka acht bis neun Leute und Sabrina Freisler vom Caritasverband erklärte uns genauer, worum es gehen sollte: Unsere Aufgaben waren, die Ausschreibung für den bestehenden Kinderrechtspreis so mitzugestalten, dass sie auch für Jugendliche ansprechend ist,

und in der Jury mitzubestimmen, wer einen Preis erhält. Als feste Gruppe blieben vier Jugendliche aus Haus Hermann-Josef Köln übrig. Wir trafen uns alle 14 Tage dienstags um 17:30 Uhr bei uns in Haus Hermann-Josef Köln. Nach den Treffen erhielten wir von Sabrina Freisler immer eine Mail mit den wichtigsten Infos und tauschten uns auch sonst auf diesem Weg über die aktuellen Dinge aus.

Bei unseren Treffen ging es immer mit einer Stimmungsrunde und Keksen los, dann arbeiteten wir an einem Punkt, z. B. der Gestaltung eines Plakates mit Frau Müller-Piepenkötter, Justizministerin a. D., die wie im Vorjahr den Vorsitz der Jury übernommen hatte.

Den Flyer veränderten wir so, dass er auch für Jugendliche interessant war, und meistens ergaben sich dann neue Aufgaben für das nächste Treffen.



Jugendliche Organisatoren aus Haus Hermann-Josef Köln bei der Preisverleihung

In der Jury waren sich Jugendliche und Erwachsene direkt über den Sieger einig. Am Tag der Preisverleihung, im Juni 2014, waren wir bei der Übergabe der Preise dabei und uns wurde auf der Bühne für unsere Mitarbeit gedankt. Gezeigt wurde da auch unser Film vom Flashmob am Kölner Hauptbahnhof.

Ich fand die Aktion sehr Spaßig, besonders mit den anderen Jugendlichen und Sabrina Freisler, aber auch interessant, bei so etwas mitgemacht zu haben. Jederzeit nochmal!

*Bewohner,
Haus Hermann-Josef Köln*

Tanz-Theater-Projekt: „Welten bewegen“

Jedes Jahr präsentiert die Senioren-Theatergruppe Silberdisteln aus Leverkusen ein selbst entworfenes Theaterstück. Das Besondere 2014: Zusammen mit dem „Alten Bürgermeisteramt“ und elf Kindern aus Haus Nazareth Leverkusen entstand ein gemeinsames Tanz-Theater-Projekt: Sie wollten „Welten bewegen“.

Die Vorbereitung des Stücks war für alle „eine große Herausforderung“, erklärt Monika Noltensmeier, Regisseurin des Projektes. Während der Proben setzte sie auf Improvisation, um die Hand-



Aufführung von „Welten bewegen“

lungstränge zu erschaffen. Tänzerin Anna-Carolin Weber entwickelte gemeinsam mit den Mitwirkenden eine Tanz-Choreographie. Das Bühnenbild übernahm die Künstlerin Ellen Loh-Bachmann. Gefilmt wurde die Aufführung von Wolfgang Roth.

Für die acht bis 15 Jahre alten Kinder war es eine besondere Erfahrung: Sie freuten sich über den Austausch mit einer Generation, zu der sie bisher wenig Kontakt hatten. Leonie* etwa ist begeistert und hofft auf eine Fortsetzung: „Ich fand die Zusammenarbeit mit

den Senioren und das Tanzen mit Anna und den anderen Kids sehr lustig. Ich würde mich freuen, wenn Anna und Nika das nochmal machen würden.“ Auch der Pädagoge Sebastian SchAAF zieht ein positives Fazit: „Das Projekt war auf vielfältige Art lehrreich für alle Beteiligten. Die Kinder haben etwas über ihre Grenzen gelernt. Durch den offenen Rahmen und die hohe Belastung bei den Proben fiel es einigen Kindern schwer, sich wieder in den Alltag einzufinden. Sicherlich gingen sie dann aber mit einem gestärkten Selbstwertgefühl von der Bühne.“



In eigener Sache: Wir suchen Sie!

Die Stiftung Die Gute Hand sucht regelmäßig qualifizierte Fachkräfte unterschiedlicher Professionen. Aktuelle Stellenangebote finden Sie auf unserer Internetseite unter www.die-gute-hand.de/stiftungdiegutehand/stellenangebote.



Die Stiftung Die Gute Hand präsentierte sich im Juni diesen Jahres mit einem Stand am Tag der Begegnung in Köln.

* Name von der Redaktion geändert.



Spendenaufwurf: Wickeltisch

„Familie miteinander gestalten“ – diese Leitworte verdeutlichen, dass Rat suchende Familien herzlich bei den Ambulanten Diensten willkommen sind. Die Fachkräfte unterstützen sie darin, einen Weg für ein funktionierendes Miteinander zu finden. Auch Eltern von Säuglingen und Kleinkindern finden hier frühzeitig Hilfe.

Wenn Säuglinge und Kleinkinder viel schreien und sich nicht beruhigen lassen, können vielfältige Ursachen dahinter stecken. Durch

die Beratung der Ambulanten Dienste erhalten Eltern Einsicht in kindliche Entwicklungsthemen und entwickeln Sicherheit im Umgang mit alltäglichen Herausforderungen, wie etwa dem Wickeln ihres Babys.

Aus diesem Grund möchten die Ambulanten Dienste einen Wickeltisch in ihren Räumen aufstellen und freuen sich über Ihre Spende.

Natascha Wolff,
Leitung Ambulante Dienste

Leverkusen kocht – Haus Nazareth Leverkusen erntet

Unter dem Motto „Leverkusen kocht“ fand vom 2. bis 7. Juni 2014 in der Rathaus-Galerie Leverkusen ein Erlebnis-Koch-Event statt. In



Scheckübergabe

einer eigens dafür aufgebauten Küche kochten jeden Vormittag Kinder und jeden Nachmittag verschiedene Profiköche aus Leverkusen. Die zubereiteten Speisen wurden den Besuchern der Mall gegen eine kleine Spende in Probierportionen angeboten. Zusammengekommen sind bei der Aktion 550 Euro, die für das Projekt „Nutzgarten“ verwendet werden. Haus Nazareth Leverkusen bedankt sich herzlich für diese Spende!

Möchten Sie die Ambulanten Dienste unterstützen?

IBAN:
DE80 3705 0299 0338 0008 08
SWIFT-BIC:
COKSDE33
VERWENDUNGSZWECK:
Wickeltisch

20 Jahre Treue

Die Stiftung Die Gute Hand bedankt sich bei Korinna Kuhn, Kaufmännische Leitung und Mitglied des Vorstandes, für ihre Treue! Korinna Kuhn kann 2014 auf 20 arbeitsreiche Jahre in der Stiftung zurückblicken. Gemeinsam mit 45 langjährigen Mitarbeitenden der Stiftung Die Gute Hand wird sie auf der Jubilarfeier am 7. November 2014 geehrt.



Korinna Kuhn

Herzlichen Dank unseren Spendern ...

... für die Stiftung Die Gute Hand
Johannes Eschbach
Marita Müller
Rolf-Dieter und Gabriele Klein

70. Geburtstag Christine Jüngst
Dieter Oestreich
Fritz Becker
Berta und Norbert Schwegman
Heinz Joachim Schröder
Dagmar und Fritz Hellmund
Fritz Döring
Helga Braun
Karin Roller
Otto Fell
Hildegard Sieber
Margarete Schmitter
Dr. Hans-Jürgen Hannig
Dr. Klaus Feldkamp
Prof. Dr. Hans Kayser

... für das Heilpädagogische Kinderdorf Biesfeld
Michael und Michaela Reese
Elternrat Familienzentrum Die Gute Hand
HAHN-Immobilien-Beteiligungs AG

Zahnbehandlung einer Bewohnerin
Kath. Pfarrgemeinde St. Marien Kürten
Aktion Lichtblicke e.V.
Musikverein Kürten
Dietrich Quack
W. Kimmel GmbH
Boulevard Bechen

... für Haus Nazareth Leverkusen
Stefan Kießling
Ursula und Peter Nagler

Wir danken auch allen Sachspendern

Wenn Sie nicht namentlich genannt werden möchten, geben Sie uns bitte einen Hinweis!

Evangelische Kirchengemeinde
Leverkusen-Schlebusch
Okuna GmbH Fahrschule
Alma und Wili Steiner
Droste Verlag GmbH
Stephan Herbert
KGS Gezelin Schule
Hermann Philipp Schürmann
ECE-Centermanagement
Rathaus-Galerie Leverkusen
Wilfriede Plümpe
Vrljic-Isolierung

... für Haus Hermann-Josef Köln
Lieselotte Gerhard
Hartmut Sacher und
Monika Kusch-Sacher

... für den Wohnverbund
Haus Agathaberg
Jeannette Joseph
Ernst und Jutta Haarkamp

... für die Ambulanten Dienste
Beerdigung Elisabeth Hansch
Dr. Philipp und Maria Dünne
Josef und Roswitha Köhlhoff
Cäcilia Antonie Wiegmann
Karl und Brunhilde Casper
Hildegard Müller
Maria Weyer
Gisela Noll
Nikolaus Franz Brachtendorf
Petra Häusler
Uhren-Schmuck-Optik Willi Broich GmbH
Herbert und Maria Anna Hortig
Eheleute Vierkotten
Horst und Ursula Wünsch

Hellmut und Maria Stralka
Friedrich und Theresia Pasman
Ursula Leschke
Elke und Werner Krügel
Margarete Schwarzenenthal
Helene Kierspel
Hans Fischer
Herbert Buchel und Ursula Krein-Buchel
Richard Müller
Alois Hembach
Eberhard Hansel
Hildegard Weyer
Henry Hossdorf
Paul-Josef Walitzek
Erna und Alfons Wermund
Ursula und Heinrich-Peter Lanzerath
Gertrud und Georg Geraedts
Andrea Hansch
Irmgard und Peter Elbert
Gregor Laudenberg
Christine Eschweiler
Ursula Burgmer
Gerda Manshausen
Annemarie und Heinz-Günther Belz
Katholische Kirchengemeinde
Herz Jesu Schildgen

Beerdigung Karl Josef Valdor
Marion Körbes
Ursula und Werner Weistroffer
Dagmar Eck-Baunach
Elisabeth Katharina Janz
Elsbeth Schommer
Wolfgang Baumgartner

... für den Kreis der Freunde und Förderer der Stiftung Die Gute Hand
Helmut Dickschat

